

Klausur SS 16

Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 1

Der Begriff MdE (Minderung der Erwerbsfähigkeit) gehört zu welcher Versicherung?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) gesetzliche Unfallversicherung
- (B) gesetzliche Krankenversicherung
- (C) gesetzliche Rentenversicherung
- (D) gesetzliche Arbeitslosenversicherung

Frage 2

Arbeitgeber erfährt von Angestellter dass sie schwanger ist. Was trifft zum Mutterschutzgesetz zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Arbeitgeber muss bei Gefährdung von Mutter oder Kind die Arbeitsbedingungen ändern
- (B) Arbeitgeber hat nach der Bekanntgabe der Schwangerschaft 1 Monat Zeit um die Arbeitsbedingungen zu evaluieren
- (C) Mit Gehörschutz darf die Schwangere im Lärmbereich arbeiten
- (D) sie darf Akkordarbeit machen
- (E) Der gesetzliche Mutterschutz beginnt 4 Wochen vor dem errechneten Entbindungstermin

Frage 3

Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) durch die gesetzliche Unfallversicherung ist man als Student bei Wegeunfällen versichert

Frage 4

Woher bekommt die GKV ihr Geld?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Arbeitgeber und Versicherte
- (B) Gesundheitsfond und Versicherte
- (C) nur Gesundheitsfond
- (D) Gesundheitsfond und Arbeitgeber
- (E) Gesundheitsfond und Bundesregierung

Frage 5

Im OP wird zur Vorbeugung muskuloskelettaler Beschwerden ein neues Laparoskopie-Instrument mit drehbarem Griff eingeführt. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Betriebsarzt ist bei Auswahl des neuen Instruments in der Regel einzubinden
- (B) Benutzung für die Operateure in der Regel verpflichtend, da es sich um eine technische Arbeitsschutz-Maßnahme handelt
- (C) Die Benutzung von laparoskopischen Instrumenten erfordert vor allem dynamische Muskelarbeit
- (D) erfahrene Oberärzte brauchen keine Eingewöhnungsphase mit dem neuen Instrument

Frage 6

Die Minderung der Erwerbsfähigkeit in der gesetzlichen Unfallversicherung bezieht sich auf

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) den allgemeinen Arbeitsmarkt
- (B) zuletzt ausgeübte Tätigkeit
- (C) erlernten Beruf
- (D) Am längsten ausgeübte Tätigkeit

Frage 7

Was ist nicht durch das Sozialversicherungssystem versichert?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Freizeitunfall
- (B) Krankheit und Krankheitsfolgen
- (C) Rücktritt vom Flug/ Urlaub aufgrund eines verstorbenen Angehörigen
- (D) Pflege von behindertem Kind
- (E) Alterssicherung

Frage 8

Morbiditätsbezogener Risikostrukturausgleich der gesetzlichen Krankenversicherungen - was ist falsch?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) ca. 80 Krankheiten fließen in die Bewertung mit ein
- (B) soll den Wettbewerb zwischen Krankenkassen erschweren
- (C) soll das Versichern schwer Kranker finanziell attraktiv machen
- (D) Alter und Geschlecht in Bewertung einbezogen

Frage 9

Frau Dr. Schmidt soll ein medizinisches Gutachten erstellen. Wonach sollte sie sich bei der Erstellung nicht richten?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Stand der Wissenschaft
- (B) Ihrem Gewissen
- (C) den Interessen ihrer Forschungsgruppe
- (D) den gesetzlichen Gegebenheiten

Frage 10

Patient Pflegestufe 3, bekommt Pflege zuhause von Pflegeversicherung gestellt, benötigt jetzt eine Deku-Matratze. Wer zahlt die?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Pflegeversicherung
- (B) GKV
- (C) Patient selbst
- (D) Rentenversicherung

Klausur SS 16

Arbeits- und Sozialmedizin » Vorlesungstestat

Frage 11

50-jähriger Informatiker leidet an deg. Rückenerkrankung. Wer bezahlt die Reha?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) gesetzliche Unfallversicherung
- (B) gesetzliche Krankenversicherung
- (C) gesetzliche Rentenversicherung
- (D) Sozialamt

Frage 12

Modell der organisationalen Gerechtigkeit. Was gehört nicht dazu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Distributive Gerechtigkeit
- (B) Interaktionelle Gerechtigkeit
- (C) Prozedurale Gerechtigkeit
- (D) Soziale Gerechtigkeit
- (E) Informationelle Gerechtigkeit

Frage 13

Hauterkrankungen als Berufskrankheit, was ist richtig?

2 Antworten sind auszuwählen!

- (A) am häufigsten angezeigte Berufskrankheit
- (B) Nur Versicherter kann Antrag stellen
- (C) Zur Erstellung des Hautarztberichts ist spezielle Fachausbildung nötig
- (D) Hautarzt kann ohne schriftliches Einverständnis des Patienten Antrag abschicken

Frage 14

Ein Rollstuhlfahrer wohnt im 1. Stock in einem Haus ohne Fahrstuhl. Nach ICF gehört dies zu welchen Faktoren?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Kontextbezogen
- (B) Körperfunktionsbezogen
- (C) Aktivitätsbezogen
- (D) Personenbezogen
- (E) Teilhabe

Frage 15

Hausarztzentrierte Versorgung. Was trifft nicht zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Der Hausarzt entscheidet in der Regel über die Überweisung zum Facharzt
- (B) Ohne Überweisung darf man die meisten Fachärzte nicht aufsuchen
- (C) Risikopatienten werden durch die Krankenkasse automatisch mitbezogen
- (D) Die Krankenkasse muss es den Patienten anbieten
- (E) Den Hausärzten werden finanzielle Anreize geschaffen

Frage 16

Was kann eine Pneumokoniose auslösen?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Quarz
- (B) Getreidestaub
- (C) organische Lösungsmittel
- (D) Quecksilber

Frage 17

Was gehört nicht zu den Aufgaben des Betriebsarztes?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Betriebsarzt überprüft die Richtigkeit von AUs
- (B) kann mit Angestellten zusammen einen Reha-Antrag durchgehen
- (C) führt arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch
- (D) führt Unterweisungen zum Arbeitsschutz durch

Frage 18

Altfrage: Bei Schallpegeln im Tagesmittel >80dB trifft was zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Arbeitnehmer muss Gehörschutz tragen
- (B) Arbeitgeber muss arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten
- (C) Arbeitgeber kann Gehörschutz stellen
- (D) Arbeitnehmer muss zur Vorsorge

Frage 19

Biomonitoring. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Es gibt AGW für fast alle Gefahrenstoffe
- (B) Blutkonzentration des Gefahrenstoffes ist unabhängig vom Metabolismus des Patienten
- (C) Kann bei geeigneten Gefahrenstoffen nach einem Laborzwischenfall zur Belastungskontrolle eingesetzt werden

Frage 20

Eine Bekannte ruft in ihrer Hausarztpraxis an, dass sie wegen eines grippalen Infektes eine AU benötigt. Was trifft zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) AU ist in Richtlinien des gemeinsamen Bundesausschusses geregelt
- (B) Die AU kann am Telefon ausgestellt werden
- (C) Die Arzthelferin kann die AU unterschreiben

Frage 21

Was trifft zum DMP zu?

Eine Antwort ist auszuwählen!

- (A) Patient muss an Fortbildungen teilnehmen
- (B) Strukturierte Behandlung im viertel-/halbjährlichen Rhythmus in der Hausarztpraxis
- (C) Patient bekommt Geld von der GKV